



Verpflichtung des Gemeinderates und des Oberbürgermeisters

Gemeinsam Tore schießen – die Stadt als Fußballteam

2

Rede von Stadtrat Dr. Jörn Lingnau zur Verpflichtung des Gemeinderates und des Oberbürgermeisters beim Schwörtag am 4. Juli 2014

Sehr geehrter Herr Professor Opaschowski, sehr geehrter Oberbürgermeister Dr. Zieger, sehr geehrte Damen und Herren,

tief eingetaucht sind wir mit Ihrer Rede, Herr Professor Opaschowski, in unsere gemeinsame Zukunft. Indem wir Ihnen zugehört haben, ist in jedem von uns ein Bild entstanden, wie die Zukunft in unserer Stadt aussehen könnte. Gemeinsam treten wir an, Esslingen zu gestalten. Wer sind wir, wo wollen wir hin, wie können wir das zusammen schaffen?

Mannschaftsaufstellung - die wichtigsten Akteure

Angeregt durch das Großereignis dieser Tage, die Fußballweltmeisterschaft, sehe ich nun Sie, Herr Oberbürgermeister Dr. Zieger, Sie, liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen sowie vor allem Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, als Akteure in unserer großen Fußball-Stadt-Mannschaft. Zunächst heißt es nun die einzelnen Positionen zu besetzen. Als allererstes fällt da natürlich der Blick auf unseren Oberbürgermeister Dr. Zieger, man muss nicht lange nachdenken, dass er natürlich die Position des Mittelstürmers und Spielführers bekleidet. Wir Damen und Herren des Gemeinderates sind dann die Mannschaft, die sich hinter dem Mittelstürmer formiert. Die Verwaltung, allen voran die Bürgermeister, stellt den gesamten Stab der Mannschaft dar wie Spielerberater, Physiotherapeuten, Logistiker, Planer, usw. Aber am allerwichtigsten sind Sie liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Sie sind unser Trainer. Sie haben damit das eigentliche Sagen bei dem Spiel.

So, nun sind die Positionen verteilt. Schauen wir uns das Spiel an. Unser Spielführer treibt die Mannschaft an. Dabei muss er sich in seinem Spiel im großen Ganzen an das halten, was der Trainer von ihm fordert bzw. was Sie ihm aufgetragen haben. Spielt er allzu unkonventionell und gegen die Taktik des Trainers, muss er auch mal wieder zurück rudern. Er bewäl-



tigt ein enormes Laufpensum, rennt von links nach rechts, von vorne nach hinten, kann es nicht allen auf der Trainerbank recht machen. Er versucht sich immer richtig zu positionieren, kämpft um jeden Ball. Doch dazu braucht er die Unterstützung der gesamten Mannschaft. Diese ist mit seiner Spielweise nicht immer einverstanden, bedient ihn mit hohen Flanken, steilen Pässen. Es gibt herrliche Tore, doch nicht alle Chancen werden verwandelt. Mal versucht unser Mittelstürmer auch hinten auszuhelfen; und wie im richtigen Fußballleben passiert auch da so manches Eigentor. Manchmal hapert es am Zusammenspiel, es gibt Fehlpässe, man hadert miteinander, man prallt auch mal – unbeabsichtigt? – heftig zusammen. Das führt zum Glück meistens nur zu leichten Blessuren, selten zu länger anhaltenden Verwundungen. Zum Glück kommt es hier bei unserer Esslinger Mannschaft bisher nicht soweit, dass der ein oder andere sagt „mit dir spiele ich gar nicht mehr“.

Wie in jeder Mannschaft gibt es auch hier ein paar, die es etwas ruhiger angehen lassen und einige, die über-eifrig sind. Ich beobachte: Wer zu eifrig ist, verdrübbelt sich, verliert schneller den Ball, kommt ins Stolpern oder verletzt sich; wer zu träge ist, wird gar nicht erst den Ball bekommen und kann dementsprechend das Spiel nicht mitgestalten.

Auch gibt es mal Meinungsverschiedenheiten am Spielfeldrand. Die Spieler stammen schließlich aus verschiedenen Vereinen. Manche Spieler wollen z.B. die Tribüne vollständig überdacht, andere wollen gar



keine Überdachung, wieder weitere Spieler wollen nur einen Teil überdacht. Egal, wie solche Meinungsverschiedenheiten ausgehen, wir leben alle mit den getroffenen Entscheidungen.

So ein Spielbetrieb kann natürlich nur dann laufen, wenn die entsprechende Finanzierung gesichert ist. Das sind bei den richtigen Mannschaften aus dem Sport die Einnahmen aus den Spielen, Sponsorengelder, Spenden und dergleichen. Bei uns sind es die Steuern. Darum müssen wir als Spieler uns bemühen, den bestmöglichen Fußball zu spielen, um unsere Stadt für ihre Bewohner und Unternehmen attraktiv zu machen.

Neben dem Stab mit seinen wichtigen Aufgaben haben wir auch noch die Presse, die unser Spiel beobachtet, kommentiert, nicht immer ganz zufrieden ist, manchmal auch bissige Kommentare schreibt, uns aber auch motiviert und anfeuert. Manchmal hat man das Gefühl, dass sie gerne mit auf dem Spielfeld wäre.

Bürgerinnen und Bürger auf der Trainerposition

Jetzt kommen wir zu einem ganz wichtigen Teil: der Trainer! Sie erinnern sich, liebe Bürgerinnen und Bürger, Sie haben damit die wichtigste Position inne. Sie beobachten den Spielverlauf ganz genau, schauen, ob ihre Vorstellungen von der Mannschaft, dem Mittelstürmer, dem Spielführer, der Verteidigung, dem Mittelfeld und dem Sturm insgesamt auch richtig umgesetzt werden. So alle fünf bzw. acht Jahre, sind Sie es, die die Mannschaft neu zusammenstellen. Sie beschließen, wer weiter spielen darf, wen Sie aus-

wechseln wollen: Wer hat die besten Tore geschossen, wer ist am meisten gelaufen, wer hat die besten Ideen gehabt, wer ist nach einem Sturz am schnellsten wieder aufgestanden, wer hat am Besten mit seinen Mitspielern harmoniert, welcher Mannschaftsteil hat das geschlossenste Auftreten gehabt? Und auf der anderen Seite: Wer hat aber auch die meisten Fehlpässe geschossen, wer ist manchmal etwas schläfrig auf dem Platz herum gelaufen. Dann wird es spannend für die Spieler: Darf ich weiter spielen, werde ich ausgewechselt, womöglich ausgebuht, komme ich nochmal mit einer kleinen Schramme davon? Vor diesen Auswechsellagen haben wir Spieler Respekt. Denn der Trainer hat ein gutes Gedächtnis! Es ist schön, dass in unserer Stadt und unserer Mannschaft nach dem großen Spielertausch sich jeder in sein Schicksal als Spieler fügt und die neue Position auf dem Spielfeld gut auszufüllen versucht.

Jetzt hat der Trainer ja gerade aktuell die Mannschaft neu aufgestellt. Eine weitere wichtige Personalentscheidung, die des Mittelstürmers, steht noch an. Doch ich bin überzeugt, dass auch da der Trainer ein gutes Händchen haben wird und die beste Entscheidung für die Mannschaft treffen wird.

Ich bin zuversichtlich, dass wir es mit diesem hervorragenden Trainer und dieser engagierten Mannschaft sehr weit bringen werden. Unserem Team wird es gelingen, Esslingens Zukunft gut zu gestalten. Dazu müssen wir viele Tore schießen, dies wiederum gelingt nur dann, wenn wir als Mannschaft zusammen halten, uns gut zuspielen, aber auch die Vorgaben unseres Trainers beachten.





Verpflichtung des Gemeinderates und des Oberbürgermeisters

Gemeinsam Tore schießen – die Stadt als Fußballteam

4

Viele Tore schießen – was heißt das?

Viele Tore schießen heißt – im übertragenen Sinne – , unseren Kindern eine möglichst schuldenfreie Stadt zu hinterlassen, den Kindern und Jugendlichen eine gute Bildung zu gewähren, in der jedes Kind nach seinen Möglichkeiten gefördert wird. Wir müssen auf eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer Stadt achten, dafür Sorge tragen, dass unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund ein breites Angebot zur Integration bekommen, ein breites kulturelles Angebot bieten und dafür Sorge tragen, dass möglichst alle Menschen Arbeit finden. Diese Aufzählung kann ich noch lange fortführen.

Nun kann ich doch den Bogen zu Ihnen, lieber Professor Opaschowksi, schließen kann. Sicher werden wir auch 2030 ein hochkarätiges Team, eine engagierte Mannschaft und einen fleißigen Stab haben, es wird dem Verein als Ganzem gut gehen, wenn sich jeder einzelne an seine Aufgaben erinnert und Einzelinteressen hinter dem Mannschaftsspiel zurückstehen. In diesem Sinne darf ich Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Zieger und liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat bitten sich zu erheben, damit wir unsere Verpflichtung sprechen können:

„Wir geloben Treue der Verfassung, Gehorsam und Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung unserer Pflichten. Insbesondere geloben wir, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Ich wünsche Ihnen nun einen torreichen, spannenden Fußballabend. Vergleichen Sie doch mal unsere Nationalelf mit der eben skizzierten Mannschaft – Sie werden sehen, dass wir sehr gut dastehen, denn wir haben ja einen hervorragenden Trainer. Vielen Dank, einen schönen Abend.

Vielen Dank.

